

Stunde 18 - von 10 bis 11Uhr  
Jesus nimmt das Kreuz auf die Schulter. Gang auf den Kalvarienberg.  
Jesus fällt unter dem Kreuz und wird seiner Kleider beraubt.

Unser Kreuz, gelitten im Willen Gottes,  
wird so lange und so ähnlich wie das von Jesus.

Ich war in meinem gewohnten Zustand.. Mein stets anbetungswürdiger Jesus ließ sich sehen in dem Akt als **Er das Kreuz auf seine heiligsten Schultern nahm.**

**Er sagte zu mir.**

„Meine Tochter, als Ich das Kreuz empfang, betrachtete Ich es von der Spitze bis zum Boden, um den Platz zu sehen, den jede Seele in Meinem Kreuz einnehmen sollte. Und unter vielen von ihnen, blickte Ich mit mehr Liebe und widmete Ich eine größere Aufmerksamkeit jenen, die ergeben sein würden, und in Meinem Willen Leben haben würden.

Ich sah sie und erblickte ihr Kreuz lang und groß wie das Meinige, denn Mein Wille kam für alles auf, was ihrem Kreuz mangelte, und verlängerte und vergrößerte es wie das Meine. O, wie stach dein langes Kreuz hervor, lange von so vielen Jahren im Bett, erlitten nur, um Meinen Willen zu erfüllen.

Mein Kreuz war nur, um den Willen Meines Himmlischen Vaters zu erfüllen, das deine, um den Meinen zu erfüllen. Das eine gereichte dem anderen zur Ehre. Und weil das eine wie das andere dieselben Maße hatten, verschmolzen sie ineinander.

Nun, Mein Wille hat die Kraft,  
-die Härte zu erweichen, -die Bitterkeit zu versüßen,  
-die kurzen Dinge zu verlängern und zu vergrößern.

So fühlte Ich, als Ich das Kreuz auf Meinen Schultern fühlte, die Zartheit, die Süßigkeit des Kreuzes der Seelen, die in Meinem Wollen gelitten haben würden.

Ach, Mein Herz tat einen Atemzug der Erleichterung.

**Und die Zartheit der Kreuze von ihnen passte das Kreuz auf Meinen Schultern an, -das so tief sank, dass es Mir eine tiefe Wunde zufügte.**

Und obwohl es Mir einen scharfen Schmerz bereitete, fühlte Ich zugleich die Zartheit und die Süßigkeit der Seelen, die in Meinem Wollen gelitten haben würden.

Und da Mein Wille ewig ist, laufen ihre Leiden, ihre Wiedergutmachungen, ihre Akte  
- in jedem Tropfen Meines Blutes,  
- in jeder Wunde, in jeder Beleidigung.

Mein Willen machte sie gegenwärtig -in den Beleidigungen der Vergangenheit, von dem Moment, als der erste Mensch sündigte, -in den gegenwärtigen und -in den zukünftigen.

Sie waren es, die Mir die Rechte Meines Wollens zurückgaben.

Und aus Liebe zu ihnen ordnete Ich die Erlösung an.

Und wenn die anderen in sie eintreten, ist es ihretwegen, dass sie daran teilhaben.

Es gibt kein Gut, weder im Himmel noch auf der Erde, das Ich nicht ihretwegen gewähre.“